

JAHRESBERICHT

Projektbericht | Finanzbericht

2021



Aktiv in Nothilfe und
Entwicklungszusammenarbeit

www.aktivfuermenschen.at

AMINA aktiv für Menschen
in Not **Austria.**

Liebe Leserin, lieber Leser,

leider wurde auch 2021 von der Coronakrise bestimmt, nicht nur hierzulande sondern weltweit. Trotzdem ist es uns gelungen, unsere Projekte weiterzuführen und ein neues zu beginnen – mit Ihrer wertvollen Unterstützung!

Unsere Projektpartnerschaften sind im Regelfall auf eine längere Dauer angelegt, da wir finden, dass nur eine verlässliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit nachhaltig wirkt. Daher haben wir unsere Projekte auch im Vorjahr weiter ausgebaut. So haben wir beispielsweise den Schwerpunkt Bildung und Ausbildung von Frauen, Kindern und Jugendlichen verstärkt, da wir dies für die Entwicklung der Gesellschaft für besonders wichtig halten.

Ein neues Projekt ist in Kenia hinzugekommen, das aus einer Nothilfeaktion für Mädchen resultierte, die von FGM – weiblicher Genitalverstümmelung – bedroht waren und sind. Wir haben zwei Safe Camps unterstützt, um den Mädchen Schutz und Aufklärung zu bieten; am zweiten Camp im Dezember 2021 hat auch unser Vorstandsmitglied Katharina Zlattinger teilgenommen. Sie war sehr beeindruckt von den Organisatorinnen und den Mädchen und unterstützt die End FGM-Kampagne tatkräftig.

Im Moment, wo unser Leben mitten in Europa immer krisenhafter wird, sollten wir dennoch die existentiellen Probleme anderer Weltgegenden nicht vergessen. Sie, liebe Spenderin, lieber Spender haben mit Ihrer Unterstützung dazu beigetragen, das Leben vieler Menschen besser zu machen – herzlichen Dank dafür!

Ihre Dr. Ines Kohl (Obfrau)



Wofür steht AMINA?

- AMINA ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Wien und besteht seit 2003.
- AMINA ist in den Bereichen Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit tätig.
- AMINA informiert die Öffentlichkeit regelmäßig über aktuelle Projekte in Afrika und Osteuropa.

AMINA unterstützt Menschen in Not durch mittelfristige Projekte, eigene Überlebensstrategien zu entwickeln und ihre Lebenssituation zu verbessern. Unser Schwerpunkt liegt in der Unterstützung besonders benachteiligter Gruppen wie Kinder, Frauen, alte, kranke und behinderte Menschen.

Projektdurchführung

AMINA führt Projekte durch, die von öffentlichen und/oder privaten Geldgebern unterstützt werden, und arbeitet in der Projektdurchführung eng mit lokalen Projektpartnern zusammen. Beim Projektentwurf wird darauf geachtet, dass die Idee aus den Projektländern stammt und die Projektentwicklung gemeinsam erfolgt.

Spendenwerbung und Spendenverwendung

Für die Spendenwerbung sind die beiden AMINA-MitarbeiterInnen (Mag. Joachim Frank, Mag.^a Gertraud Hödl) zuständig und dem Vorstand gegenüber verantwortlich. Über die Verwendung der Spendengelder entscheidet der Vorstand in Absprache mit den Projektleitern vor Ort.

Datenschutz

Die Einhaltung des Datenschutzes ist uns sehr wichtig. Die Verwendung aller persönlichen Daten erfolgt streng vertraulich. Mag. Joachim Frank ist für die Gebarung des Datenschutzes verantwortlich und kann auch bezüglich datenschutzrechtlichen Angelegenheiten kontaktiert werden.



Was passiert mit Ihrer Spende?

Ihre Spende an AMINA wird für ein konkretes Projekt verwendet, wenn Sie für dieses Projekt gespendet haben. Falls wir ein Projekt aus bestimmten Gründen aufgeben müssen, verpflichten wir uns, Ihre Spende für ähnliche Projekte zu verwenden.

Gebot der Sparsamkeit

Als gemeinnütziger Verein verfolgen wir in jeder Hinsicht das Gebot der Sparsamkeit. AMINA beschäftigt nur zwei Teilzeit-Angestellte und ist in einem Großraumbüro eingemietet. Bei anfallenden Reisekosten entscheiden wir uns immer für die kostengünstigste Variante.

Für ein Ende von FGM



Im Herbst des Vorjahres erreichte uns ein Hilferuf aus Kenia, wonach die unmittelbare Gefahr einer Genitalbeschneidung bei Mädchen (FGM) der Ethnie der Kuria im Migori County bestand. FGM (Female Genital Mutilation) ist in Kenia zwar seit 2011 gesetzlich verboten, trotzdem wird diese schädliche Praxis in manchen Landesteilen immer noch häufig angewandt.

Bei den Kuria werden die Mädchen zwischen dem 7. und 15. Lebensjahr beschnitten, wobei – nach WHO-Klassifikation – Typ I (Klitoridektomie) und Typ II (Exzision) praktiziert werden. Bei Typ I

wird der äußerlich sichtbare Teil der Klitoris und/oder die Klitorisvorhaut teilweise oder vollständig entfernt. Bei der Exzision wird der äußerlich sichtbare Teil der Klitoris und der inneren Schamlippen mit oder ohne Beschneidung der äußeren Lippen teilweise oder vollständig entfernt.

Projektaktivitäten 2021

Bei den Kuria finden die Beschneidungen meist in den Schulferien statt, d.h. sobald die Mädchen in ihre Dörfer kommen sind sie gefährdet. Wir haben daher zwei Safe Camps unserer **Partnerorganisation Zinduka Kenya**, eines im Oktober

und eines im Dezember, unterstützt, an denen 150 bzw. 171 Mädchen teilgenommen haben. So konnten sie von ihren Dörfern ferngehalten und über die katastrophalen Folgen von FGM aufgeklärt werden. Auch die Eltern der Mädchen wurden einbezogen, denn letztendlich entscheiden sie, ob ihre Töchter beschnitten werden oder nicht. Am Ende konnten alle Mädchen bis auf zwei vor der drohenden Beschneidung bewahrt werden.

Ein wichtiger Teil der jeweils einwöchigen Safe Camps war auch Aufklärung über Hygiene, sexuelle Gesundheit sowie Kinder- und Frauenrechte.

Wasserversorgung und Kinderhilfe

In Mosambik hat nur etwa die Hälfte der Bevölkerung Zugang zu sauberem Wasser, in ländlichen Gebieten sind es noch viel weniger. Leidtragend sind vor allem Frauen und Mädchen, denn sie müssen kilometerlange Wege zurücklegen, um zu einem Brunnen zu kommen. Oft nehmen sie Wasser aus stehenden Gewässern, das verschmutzt ist und eine große Gesundheitsgefahr darstellt. Wasserbedingte Krankheiten sind häufig und können besonders bei kleineren Kindern tödlich verlaufen.



In den ländlichen Regionen der Gaza-Provinz, in der wir aktiv sind, gibt es zu wenige Brunnen mit funktionierenden Wasserpumpen. Das Problem besteht darin, dass viele Pumpen durch Überbeanspruchung immer wieder kaputtgehen und teure Techniker aus der Hauptstadt geholt werden müssen. Es dauert oft monate- wenn nicht sogar jahrelang, bis eine Pumpe repariert werden kann.

Projektaktivitäten 2021

Im November 2020 konnten wir mit Cofinanzierung durch die Stadt Wien mit unserem Projekt „Capacity building durch die Reparatur von Wasserpumpen“ in fünf Distrikten der Gaza-Provinz beginnen und bis Ende 2021 123 Was-



serpumpen mit kleineren oder größeren Schäden wieder instandsetzen. Zentral dabei ist die Bildung und Aktivierung von Wasserkomitees (diese bestehen aus jeweils 12 Mitgliedern), die Schulungen in der Reparatur der Pumpen erhalten. Unser Ziel ist es, die Menschen zu befähigen, selbstständig und rasch Reparaturen vornehmen zu können. Denn jeder Tag ohne sauberes Wasser ist ein Risiko.

Unser **Projektpartner AMURT Mosambik** hat im Vorjahr außerdem 397 Kinder mit Essen versorgt, 70 davon sind Waisen. Wir unterstützen ihn dabei, mindestens drei Mal in der Woche warme Mahlzeiten an die Kinder aussteilen zu können.



Hilfe zur Selbsthilfe



Eines unserer Anliegen ist es, Frauen die in extremer Armut leben dabei zu unterstützen, ein kleines Einkommen erwirtschaften und sich und ihre Familien ernähren zu können. Schon kleine Beträge als Startkapital für Geschäfte können viel bewirken, denn gerade Frauen gelingt es gut, mit der Aufzucht von Ziegen, dem Verkauf von Gewürzen, Räucherwaren und anderem Handel zu treiben und das Ersparnis gewinnbringend einzusetzen.

Besonders gut funktionieren Frauenkooperativen, die wie eine Versicherung für die beteiligten Frauen funktionieren. Die



Frauen zahlen monatlich kleine Beträge in eine Gemeinschaftskassa ein und können im Krankheitsfall oder in anderen Notsituationen Geld ausleihen. Solche Kooperativen sind beispielsweise **TEDHILT** in Agadez im Norden des Niger und **AMTO** in Zinder im Süden. Letztere hat sich auch zur Aufgabe gemacht, Waisenkinder aufzunehmen.

Projektaktivitäten 2021

Im Vorjahr haben wir wieder 33 Frauen der Kooperative TEDHILT mit jeweils 100 Euro dabei unterstützt, kleine einkommensschaffende Aktivitäten begin-

nen oder weiterführen zu können. Mit dem Startkapital wurden Ziegen gekauft und aufgezogen, um Milch und Käse produzieren und verkaufen zu können sowie Handel mit Gewürzen, Räucherwaren, Duftstoffen und anderen Waren betrieben.

Um die Geschäfte und Handelsaktivitäten der Frauen zu professionalisieren, haben wir zehn über das Jahr verteilte Workshops für 50 Frauen der Kooperative AMTO finanziert und diese ganz am Ende der Workshop-Serie auch mit jeweils 100 Euro Kapital ausgestattet. Diese Frauen leben in großer Armut und sind zum Großteil Analphabetinnen, trotzdem haben sie sich zusammengeschlossen, um Waisenkinder zu unterstützen und in ihre Familien aufnehmen zu können. Sie sind daher besonders motiviert, zu ein wenig Geld zu kommen, denn sie sorgen nicht nur für sich selbst und ihre eigenen Familien, sondern auch für ihre Adoptivkinder.

Berufsbildung für Mädchen

Ein weiteres Projekt der Frauenkooperative **TEDHILT** ist eine zweijährige Schneiderausbildung, die inzwischen bereits von zwölf Mädchen und jungen Frauen absolviert werden konnte. Der Bedarf an Schneiderinnen in Agadez ist groß, denn traditionell ist der Beruf in Männerhand. Viele Frauen möchten sich ihre Kleider aber lieber von Geschlechtsgenossinnen anpassen lassen oder vertrauen den Entwürfen von Schneiderinnen mehr.



Ein Beruf vermittelt den jungen Frauen Selbstwertgefühl und macht sie unabhängiger von ihren Familien oder Ehemännern. Die Perspektive darauf, Geld verdienen und ein selbstständiges Leben führen zu können schützt sie vor früher oder erzwungener Heirat und infolgedessen vor zu frühen Schwangerschaften und Geburten, was ein großes Problem für die Gesundheit der Frauen darstellt.

Projektaktivitäten 2021

Anfang 2021 konnten sechs Mädchen und junge Frauen mit einer kleinen Unterstützung in die Selbständigkeit entlassen werden und den Schneiderberuf ausüben. Sechs weitere Mädchen führten die Ausbildung bis Jahresende weiter und schlossen diese dann ebenfalls ab.



Im November wurde ein Abschlussfest für die Mädchen, ihre Eltern und Angehörigen sowie andere Interessierte organisiert, um die Fertigkeiten der Mädchen zu bewerben und in der Umgebung bekannt zu machen. Es wurden von den Absolventinnen angefertigte Kleider ausgestellt und Sketches zur Berufstätigkeit von Frauen aufgeführt, um auch die Männer davon zu überzeugen. Die angehenden Schneiderinnen wurden mit Nähmaschinen und Material auf dem Weg in die Selbständigkeit unterstützt.



In Würde altern

Auch im Vorjahr haben wir das „Rasarit“-Tageszentrum für besonders bedürftige Seniorinnen und Senioren unterstützt, das von unserer **Projektpartnerin Neomanist Association** geführt wird. Die Situation alter Menschen in der Republik Moldau ist katastrophal. Die Pensionen sind teilweise so niedrig, dass viele sich nicht einmal genug zum Essen oder Heizmaterial kaufen können, und die Preise steigen ständig an. Gas und Elektrizität sind im Lauf des Vorjahrs um fast 100 Prozent teurer geworden, auch die Lebensmittelpreise explodieren.



Zu den ohnehin sehr schwierigen Lebensbedingungen kam auch noch das Coronavirus hinzu, von dem die Republik Moldau stark betroffen war und ist. Alte Menschen sind besonders gefährdet, was die Aktivitäten im Rasarit-Tageszentrum sehr erschwerte. Um Infektionen zu verhindern, mussten immer wieder Lebensmittel, Hygienematerial und anderes zu den Menschen nach Hause geliefert werden.

Projektaktivitäten 2021

Wir haben das „Rasarit“-Tageszentrum vor allem mit Lebensmitteln und Hygiene- sowie Waschmaterial unterstützt, sowohl für den Gebrauch im Tageszentrum als auch zur Auslieferung an die Menschen, die corona- oder auch krankheitsbedingt nicht ins Zentrum kommen konnten. Vor allem im Winter wurden viele Menschen von den Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern zu Hause besucht, um ihnen bei dringenden Arbeiten wie Holz und Wasser holen – die meisten



Menschen in der Republik Moldau haben kein fließendes Wasser im Haus und müssen Wasser aus Brunnen schöpfen – zu helfen. Auch Medikamente wurden gebracht oder Arztbesuche organisiert.

Eine Zukunft für Straßenkinder



Wir unterstützten unseren **Projektpartner Jardin d'Espoir** in Saint Louis weiterhin dabei, bettelarmen „Talibés“ und Straßenkindern im Tageszentrum Sabrina de Abelleira einen Zufluchtsort zu bieten, wo sie Schutz vor dem harten Leben auf der Straße finden. Die Kinder und Jugendlichen bekommen warme Mahlzeiten und Jausen, sie können an Alphabetisierungs- und Berufsbil-

dungskursen teilnehmen und werden im Krankheitsfall und bei Verletzungen versorgt.

Gemeinschaftliche Aktivitäten wie Fußballspielen oder Ausflüge stärken ihren Zusammenhalt. Immer wieder kommen Freiwillige in das Projekt, um mitzuhelfen und für die Kinder da zu sein. Denn viele sind einsam, da sie weit weg von ihren Familien oder Verwandten leben, die die Kinder im Glauben, dass sie es in den Städten besser haben, weggeschickt haben.

Projektaktivitäten 2021

Im Vorjahr haben wir alle Aktivitäten im Tageszentrum weitergeführt, angefangen von Essensverteilungen über Erste Hilfe bis zu Alphabetisierungskursen (an diesen nehmen 60 Kinder teil) und kleinen Berufsausbildungen. Seit Jahren bieten wir eine Schneiderei ausbildung für derzeit elf Jugendliche an, die ein professioneller Schneider leitet, der im Vorjahr



ein Praktikum für besonders talentierte Schüler in seiner Werkstatt angeboten hat. Eine weitere Perspektive für die Zukunft soll eine Informatik- sowie eine Gärtnereiausbildung eröffnen, an der jeweils acht Jugendliche teilgenommen haben. Letztere begann im März und ist besonders für diejenigen wichtig, die wieder in ihre Dörfer zurückkehren und in der Landwirtschaft arbeiten wollen.

FINANZBERICHT 2021

Die Aktivitäten 2021 dienten den in den Statuten festgelegten Zwecken: 1. der Bekämpfung von Armut und Not in Entwicklungsländern durch Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, 2. der Hilfestellung in nationalen und internatio-

nen Katastrophenfällen (insbesondere Erdbeben, Hochwasser- und sonstige humanitäre Katastrophen wie z. B. Hungersnöte oder Flüchtlingskatastrophen). (Statuten § 2)

MITTELHERKUNFT	2021	2020
I. Spenden	292.390	267.782
a) ungewidmete Spenden	164.680	159.288
b) gewidmete Spenden	127.710	108.494
II. Mitgliedsbeiträge	0	0
III. Betriebliche Einnahmen	0	0
a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	0	0
b) sonstige betriebliche Einnahmen	0	0
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0	28.766
V. Sonstige Einnahmen	0	0
a) Vermögensverwaltung	0	0
b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I. bis IV. enthalten	0	0
VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw Subventionen	63.697	28.124
VII. Auflösung von Rücklagen	0	0
VIII. Jahresverlust	0	0
Summe	356.087	324.672

Spenden, Subventionen und Zuschüsse an AMINA betragen im Jahr 2021 292.390 Euro, die in diesem Jahr ausschließlich von Privatpersonen oder Privatfirmen stammten. Der Verwaltungsaufwand betrug 4,31 % der gesamten Aufwendungen 2021. Der Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungs- und Steu-

erberatungskanzlei Steirer Mika & Company im Februar 2022 erstellt. Die § 4a ESTG Prüfung zur Beibehaltung der steuerlichen Absetzbarkeit wurde von Frau Mag. Ingrid Lengauer, Lengauer WP GmbH, im März 2022 abgeschlossen.

MITTELVERWENDUNG	2021	2020
I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	217.946	207.923
Projektunterstützung/Projektaufwand	185.160	173.432
Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs-, Informationsarbeit	32.786	34.492
II. Spendenwerbung	38.445	42.208
III. Verwaltungsausgaben	15.332	10.844
Allgemeine Verwaltung	12.022	7.781
Spendenverwaltung	3.310	3.063
IV. Sonstige Ausgaben sofern nicht unter Punkt I. bis III. enthalten	0	0
V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw Subventionen	84.364	63.697
VI. Zuführung zu Rücklagen	0	0
VII. Jahresüberschuss	0	0
Summe	356.087	324.672

... Ihre Spende zählt!

BANK AUSTRIA, BIC: BKAUATWW
IBAN: AT26 1200 0100 0354 5588

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Reg. Nr. SO 2203



Republik Moldau

Senegal

Niger

Danke!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Spenderinnen und Spendern, die es uns ermöglicht haben, unsere Projekte umzusetzen. Ein weiterer Dank geht an die Stadt Wien sowie an unsere lokalen Projektpartnerinnen und -partner.

Kontakt

AMINA Büro Wien

Mag.^a Gertraud Hödl (Teilzeit): Projekte Süd + Ost

Mag. Joachim Frank (Teilzeit): Büro + Finanzen

Graphikdesign: Catarina Tost

www.nordlicht.cc

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:


AMINA – aktiv für Menschen in Not Austria

Hütteldorfer Straße 253a, im Hof

1140 Wien

ZVR 662074512

Mosambik

 Projektländer 2021

AMINA

Hütteldorferstraße 253a

1140 Wien | Österreich

www.aktivfuermenschen.at

T +43 1 929 16 701

M +43 699 170 734 13

info@aktivfuermenschen.at

Gefördert aus Mitteln der

